

der Folterung), falls Ben Alcama die Vorlage ist. Vielleicht läßt sich später einmal, wenn der Kommentar zur Ausgabe der „Primera Crónica“ vorliegt, ein sichereres Urteil fällen. Gegenwärtig scheint mir der Indizienbeweis gegen den Kadi, er hätte die gesuchten Schätze hinterzogen, keineswegs geschlossen. Prozeß und Hinrichtung sind, wie mich dünkt, eher eine Gewalttat des Eid, der auf diese Art einen listigen und hartnäckigen Gegner beseitigte und sich dessen Reichtümer aneignete. (Daß der Kadi moralisch wegen des Mordes den Tod verdiente, ist etwas ganz anderes. Nach den arabischen Quellen ist, wie gesagt, seine Schuld nicht zu bezweifeln, aber überführt wurde er im Prozeß doch offenbar nicht.)

Übrigens erklärt Lévi-Provençal in seinem schon zitierten Aufsatz, er habe in einer Sezer Bibliothek neues Material gefunden; an dem scheitere der Versuch, die Hinrichtung zu rechtfertigen. Doch geht er nicht näher auf die Frage ein.¹⁾

Die Almoraviden verdankten ihre Siege, wie Menéndez glaubt, einer neuen Taktik, die sie aus Afrika mitbrachten: einer Taktik der geballten Massen, die gedrillt waren, sich nach ständigen Signalen gleichmäßig, rhythmisch und unbeirrbar zu bewegen. Diese Taktik sei aus dem dröhnenden Trommelschlag zu erschließen, der die Christen zuerst aufs stärkste überraschte und erschreckte, sodann aus der nach Säulen geordneten Aufstellung, die zugleich mit den Trommeln im Almoravidenheer eingeführt wurde.²⁾ Geben wir

¹⁾ Rev. hist. 180 (oben S. 59 Anm. 2) 60.

²⁾ EdC. 361. Für die „organización con banderas“ beruft sich Menéndez auf el-Kartas; die von ihm benutzte Übersetzung von Huici, Anales del Instituto de Valencia III, zwischen 1916 und 1918, war mir nicht zugänglich. Die Stelle steht in der älteren franz. Übertragung von A. Beaumier, Roudh el-Kartas, Hist. des souverains du Maghreb (Paris 1860) 195: il institua l'usage du tambour et des enseignes dans ses troupes. (In der lat. Übersetzung von C. Joh. Tornberg, Annales regum Mauritaniae 2, Upsala 1846, 122.) „Türkische Bogenschützentrupps, die in parallelen Reihen kämpften“, hat Jussuf nicht eingerichtet, sie sind aus dem Text zu streichen. Ben Chaldun, auf den sich Menéndez stützt, kennt sie wohl für seine Zeit, in drei Gliedern kämpfend, das erste schoß in sitzender Stellung; aber wenn man sitzende Bogenschützen auf den Miniaturen der Cantigas alfonsses sieht (d. h. Alfons X.!), so beweist das noch nicht die 3-Linien-Taktik, beweist sie vor allem nicht für die Zeit Alfons VI. und als Erfindung Jussufs.